

Professor Dr. Dr. h.c. Jürgen Strube

**Laudatio auf Herrn Dr. Helmut Maucher
anlässlich der Verleihung des
Hanss Martin Schleyer-Preises 2012/2013
am 26.04.2013 in Stuttgart, Neues Schloss**

Sehr verehrter Herr Staatspräsident,
Sehr verehrter Herr Bundeskanzler,
Sehr geehrter Herr stv. Ministerpräsident,
Sehr geehrte Familie Schleyer,
Sehr geehrter Herr Porth,
Meine Damen und Herren,
Lieber Herr Maucher!

Ihnen, lieber Herr Maucher, gratuliere ich mit großer Freude zur Verleihung des Hanss Martin Schleyer-Preises. Sie sind ein würdiger Empfänger dieses Preises! Ihnen, liebe Frau Maucher, als unentbehrlicher Weggefährtin Ihres Mannes gratuliere ich ebenfalls sehr herzlich. Ihre gemeinsame Lebensleistung verdient öffentliche Anerkennung!

Der Jury der Hanss Martin Schleyer-Stiftung gratuliere ich zu der Wahl der Preisträger: mit Ihnen, sehr verehrter Herr Bundeskanzler, und mit Ihnen, lieber Herr Maucher, werden ein Spitzenpolitiker und ein Spitzenunternehmer ausgezeichnet, die große Erfolge, persönliche Glaubwürdigkeit und ausgeprägten Mut vereinen.

In Ihrem Buch „Auf der Suche nach einer öffentlichen Moral“ haben Sie, Herr Bundeskanzler, Herrn Maucher und Herrn Merkle als Beispiele für die große Mehrheit der Managerklasse hervorgehoben, die „solide und menschlich anständiger“ ist, als es uns „die vielen bösen Erscheinungen nahelegen“ 1). Es verbindet Sie, das Vertrauen der Menschen erworben zu haben. Ohne dieses Vertrauen in die Führungseliten kann auf die Dauer kein Staat und kein Unternehmen erfolgreich sein!

Für mich war es ein großes Glück, dass ich nach rund 15jähriger Auslandstätigkeit 1985 Herrn Merkle und Anfang der 90ziger Jahre Ihnen, Herr Maucher, begegnet bin und in Ihre jeweiligen Gesprächskreise einbezogen wurde. Vorbilder, denen man immer wieder begegnet, prägen viel stärker und beständiger als die Leitfiguren der Zeitgeschichte, die man in erster Linie aus den Medien kennt.

Ihr Weg, Herr Maucher, von Eisenharz im Allgäu bis an die Spitze von Nestlé in Vevey am Genfer See ist geprägt von frühen Erfahrungen mit Diktatur, Krieg, Entbehrung und Not, aber auch von Mut, Lernbereitschaft, Leistungswillen, Offenheit, Realitätssinn und Verantwortungsbewusstsein. Ihr unternehmerischer Erfolg als Leiter von Nestlé ist allgemein bekannt und anerkannt. Die Vervielfachung von Umsatz, Mitarbeiterzahl, Ergebnis und Börsenwert sowie die Durchdringung des Weltmarktes in Ihrer Zeit bei Nestlé bieten dazu die Fakten. Sie haben die Chancen unserer offenen Gesellschaft genutzt und diese Chancen oft und eindrucksvoll geschildert sowie zu ihrer Nutzung ermuntert. Damit haben Sie zugleich für die Anerkennung unserer Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung geworben. Sie verkörpern die Haltung, die unternehmerische Freiheit und Verantwortung für eigenes Handeln oder Unterlassen untrennbar miteinander verbindet. Sie haben vorbildlich gezeigt, dass man beruflich Kosmopolit und menschlich heimatverbunden sein kann. Ihre starken Wurzeln in Deutschland und Ihr ausgeprägtes Bewusstsein sozialer Verantwortung zeigen sich in der Einrichtung einer Stiftung für kulturelle, sportliche und kirchliche Zwecke in Ihrer Heimatgemeinde Eisenharz im Allgäu und einer Stiftungsprofessur an Ihrer Universität Frankfurt.

Ihre starke Heimatverbundenheit und die Ihr ganzes Berufsleben bestimmende Bindung an das globale Unternehmen Nestlé haben Sie nicht als Gegensätze empfunden. Vielmehr haben Sie Bodenhaftung und Weltoffenheit vereint! Sie haben häufig die vielfältigen Zusammenhänge von unternehmerischem Entscheiden und Handeln mit Staat und Gesellschaft erklärt. Sie haben dazu aufgerufen, über den Tellerrand der aktuellen Aufgabe zu blicken und sich um Ausgewogenheit zu bemühen. Bei diesen Aufrufen haben Sie bestimmt, aber ohne Schärfe an die Einsicht aller Gutwilligen appelliert. Die „Moralkeule“ benötigen Sie nicht! Ihre klare bildkräftige Sprache mit dem Verzicht auf ein unsicheres „Einerseits – Andererseits“ oder ein unentschiedenes „Sowohl-als-auch“ wirkt häufig durch einprägsame kurze Merksätze. Zum Beispiel: „Team mit Spitze, nicht Team als Spitze!“. Ihr Auftreten ist eindrucksvoll, Sie haben „Präsenz“. Sie haben den unternehmerischen Erfolg mit den Erwartungen von Kunden, Mitarbeitern, Aktionären und von Staat und Gesellschaft verbunden gesehen. Daher haben Sie den Erfolg des Unternehmens im weiteren Sinne auch an seinem Beitrag zum Verbessern der Rahmenbedingungen gemessen, auf die es für seine künftigen Erfolge angewiesen ist. Unternehmerische Freiheit, einer Ihrer wichtigsten Werte, ist nach Ihrer Überzeugung durch verantwortungsbewusste und vorausschauende Nutzung am besten zu bewahren.

Als Marktwirtschaftler setzen Sie sich für die Wahrung des Privateigentums, für die Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und der Anpassungsfähigkeit sowie für ein immer rationelleres, d. h. zugleich nachhaltigeres, Wirtschaften ein. Nach staatlichen Interventionen, Subventionen oder Restriktionen haben Sie nicht gerufen. Im Gegenteil: Sie warnen vor übermäßiger Regulierung, vor Staatsgläubigkeit, vor Gewinnabschöpfung durch zusätzliche Steuern, insbesondere Substanzsteuern, und vor weiteren Einschränkungen der Innovationskraft. Ihnen sehr verehrter Herr Staatspräsident, bereitete die französische Tradition staatlicher Interventionen in der Wirtschaft schon 1984/85 große Sorge, über die Sie

mit Herrn Bundeskanzler Schmidt diskutierten. „La Liberation Des Forces Creatrices“ ist weiterhin eine drängende Aufgabe 2)! Marktwirtschaft, Eigenverantwortung, Kundennutzen, Innovation und Beitrag zum Gemeinwohl durch Leistung stehen für Sie, lieber Herr Maucher, im Vordergrund.

Lieber Herr Maucher, Sie waren in vielen Rollen sehr erfolgreich: zum Beispiel als Delegierter und Präsident des Verwaltungsrates von Nestlé, als Präsident der „International Chamber of Commerce“, als Vorsitzender des „European Roundtable of Industrialists“ und als Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung für das Institut für Demoskopie Allensbach und viele andere mehr. In vielen dieser Rollen habe ich Sie persönlich erlebt. Sie haben Kraft, Erfahrung, Reife, Entscheidungsfreude, Durchsetzungsvermögen und Charme. Sie sind bescheiden, umgänglich, höflich, fürsorglich, aber auch entschlossen und bestimmt. Sie gewinnen die Menschen, indem Sie Kopf und Herz ansprechen. Sie kümmern sich um das Gemeinwohl. Sie erklären Ihre Entscheidungen, ohne zu ermüden. Sie überzeugen durch Ihre Redlichkeit und durch die Übereinstimmung von Wort und Tat. Sie haben zusammen mit Professor Malik die „Maximen unternehmerischen Handelns“ in einem Buch dargelegt, das Ihr „Management Brevier“ ergänzt und erweitert. Charakter und Persönlichkeit des Unternehmers und des Managers bilden den Mittelpunkt Ihrer Einsichten. Neben der Ausbildung und der beruflichen Erfahrung stehen für Sie folgende Eigenschaften an erster Stelle: „Mut, Nerven und Gelassenheit“ 3). Das sind Eigenschaften, die wir uns in allen Lebensbereichen bei allen Führungskräften wünschen!

Die größte Dauerwirkung haben Sie nach meinem Verständnis dadurch, dass Sie uns Mut machen. Das können Sie. Denn Ihr Lebenswerk beweist Ihren Mut, Ihr Gespür für Menschen und Ihr Urteilsvermögen!

- Sie machen uns Mut zur eigenen Meinung und zum Eintreten für die Freiheit auch im Widerspruch zu sogenannten „political correctness“.
- Sie machen uns Mut zur Weitsicht und zur Langfristigkeit des unternehmerischen Denkens und Handelns, indem Sie die Bedeutung von Forschung und Innovation für die stetige Erneuerung und Wettbewerbsfähigkeit unserer Unternehmen hervorheben.
- Sie machen uns Mut zur sozialen Verantwortung in dem Sinne, dass kluge unternehmerische Voraussicht die Interessen des Unternehmens mit den Interessen von Kunden, Mitarbeitern, Aktionären und Gesellschaft ausgewogen verknüpft.
Daher wollen Sie ein „gutes Sozialklima, nicht eine friedliche Idylle“. Sie ermuntern uns, in Vertrauen zu investieren.
- Sie machen uns Mut, nicht nur in das Vertrauen in das eigene Unternehmen zu investieren, sondern auch in das Vertrauen in unsere Soziale Marktwirtschaft, also aktiv für diese Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung zu werben.
- Sie machen uns Mut, an freiheitlicher Gestaltung der Rahmenbedingungen für Wirtschaft und Gesellschaft mitzuwirken. Gesellschaft, Politik und Wirtschaft sind aufeinander angewiesen. Sie merken kritisch an, dass in allen Demokratien tendenziell das Nachgeben gegenüber den Forderungen der Bürger und der Wunsch, die nächsten Wahlen zu gewinnen, eine

unverantwortliche Verschuldung und eine hohe Staatsquote erzeugt 4). Sie befürworten eine Schuldenbremse. Der „mangelnden Stärke, mit den Widrigkeiten des Lebens fertig zu werden“, und der „Anspruchsmoralität“ stellen Sie die Forderung entgegen, „größere Anstrengungen in der Erziehung, im Elternhaus und in den Schulen“ zu entfalten 5).

- Sie machen uns Mut, unseren Heimatmarkt Europa für den globalen Wettbewerb zu stärken und zwar nicht durch Abschottung, sondern durch den fruchtbaren Austausch innovativer Konzepte aus der Vielfalt Europas. Sie haben in unserer Erfahrung mit unterschiedlichen Kulturen, Sprachen und Gebräuchen einen unternehmerischen Vorteil erkannt, der uns von Unternehmen aus den großen Flächenstaaten vorteilhaft unterscheidet. Also kann aus Ihrer Sicht Innovation Kostendegression schlagen.

Und zum Schluss: Staatspräsident Giscard d'Estaing, Bundeskanzler Schmidt und Sie machen uns allen mit Ihrer bewundernswerten Vitalität Mut, dem Alter mit Zuversicht zu begegnen!

Ihnen allen wünschen wir das Glück weiterer erfüllter Lebensjahre!

1) „Auf der Suche nach einer öffentlichen Moral“ S. 107

2) „2 Français Sur 3“ S. 227

3) „Management Brevier“ S. 82

4) „Maximen unternehmerisches Handelns“ S. 328

5) „Maximen unternehmerisches Handelns“ S. 325